



Institut für Psychologie-Transfer Zürich
Spin-off der Universität Zürich

Weiterbildung

Psychologische Kompetenzen für Gesprächsführung und Beratung

Zertifikatsprogramm* 2021 – 2022

Studiengang 31
August 2021 – Juni 2022

*enthält lediglich Informationen über die Zertifikatsstufe.

Das Institut

Das Institut für Psychologie-Transfer (*ipsyt* GmbH) ist spezialisiert auf die Aus- und Weiterbildung in Psychologie, psychologischer Kommunikation und beraterischer Gesprächsführung. Es wurde im Jahre 2005 als Spin-off-Unternehmen der Universität Zürich mit dem Ziel gegründet, universitäres Wissen und Können aus psychologischer Forschung, Lehre und Schulung einem breiten Zielpublikum und Anwenderkreis zugänglich zu machen.



Sitz *ipsyt* GmbH
Scheuchzerstrasse 21, 8006 Zürich

Das Wichtigste im Überblick

Programm	Der Studiengang ist berufsbegleitend konzipiert. Umfang: 2 Semester, 24 Kurstage, 192 Kursstunden. Das Programm wird 2021 zum 31. Mal durchgeführt.
Termin	Anmeldung bis 31. Mai 2021
Zielgruppen	Personen, die aus beruflichen und/oder privaten Gründen eine psychologisch ausgerichtete Gesprächs- und Beratungskompetenz erwerben möchten.
Abschluss	<i>ipsyt</i> -Zertifikat nach zwei Kurssemestern.
Kursaufbau	Ein Kurssemester besteht aus 6 Wochenenden (jeweils Fr/Sa) im Abstand von durchschnittlich 3 Wochen.
Dozierende	Dozierende der Universität Zürich und weiterer Hochschulen, sowie ehemalige Hochschulangehörige in der Praxis.
Kosten	CHF 3800.– pro Kurssemester, pauschal. Es gibt keine Verpflichtung, das gesamte Programm zu belegen. Jedes Semester kann einzeln gebucht werden.
Kursort*	Universität Zürich, Zentrum für Weiterbildung*.
Leitung	Dr. Esther Huser & Dr. Bruno Thomann, Institut für Psychologie-Transfer Zürich.

* Pandemie-bedingte Verlegung möglich

Berufsbegleitend

Als ‚berufsbegleitend‘ werden Weiterbildungen bezeichnet, wenn sie einem Arbeitspensum von maximal etwa 20% entsprechen (ein Arbeitstag wöchentlich). In diesen 20% sind nicht nur die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, sondern auch alle Arbeiten zuhause eingerechnet.

Ob diese 20% innerhalb der Arbeitszeit, abends oder an Wochenenden aufgebracht werden, hat keinen Einfluss auf die Bezeichnung ‚berufsbegleitend‘, wohl aber auf die Frage, ob ein 100%-Pensum zwingend auf 80% zu reduzieren wäre.

ipsyt erfordert eine Präsenz an 6 Freitagen und 6 Samstagen im Semester. Eine arbeitgeberseitig erforderliche Freistellung an 6 Freitagen führt zu einer rechnerischen Abwesenheitsrate von etwa 5% im Jahr, also nicht von 20%.

ipsyt operiert mit dem Fr/Sa-Prinzip, weil Arbeitgeber erfahrungsgemäss eher bereit sind, ‚ihre‘ Freitage zu ‚geben‘, wenn im Gegenzug der Arbeitnehmer ‚seine‘ Samstage zu ‚geben‘ gewillt ist.

Die Reduktion einer 100%-Stelle auf 80% ist also nicht zwingend.

Zielgruppen

Das Programm richtet sich an Personen, die aus beruflichen und/oder privaten Gründen verantwortungsvolle Gespräche führen müssen und in mehr oder weniger ausgeprägtem Mass hierbei auch beraterisch tätig sein sollten oder möchten.

- Sie sind z.B. im Gesundheits- und Erziehungswesen, in sozialen Institutionen, Behörden und Verwaltungen, in der Privatwirtschaft und in Dienstleistungsunternehmen oder auf dem Beratungssektor tätig – oder Sie planen eine solche Tätigkeit.
- Sie möchten sich aus Gründen persönlichen Interesses vertieft mit der Materie psychologische Gesprächsführung und Beratung befassen.
- Sie möchten die verschiedenartigen beraterischen Probleme im beruflichen (und manchmal auch privaten) Umfeld mit psychologischen Mitteln angehen und günstige Veränderungen bei sich und anderen bewirken können.

Angesprochen sind Personen,

- die wissen, dass nicht Erfolgsrezepte, Erfahrungsberichte oder die Vermittlung 'passender' Theorien ihr Denken und Verhalten langfristig verändern. Dies gewährleistet nur fundiertes, gesichertes Wissen, verbunden mit intensivem Üben.
- die realistisch einschätzen, dass (oftmals auch nur kleine) Veränderungen des persönlichen Gesprächsverhaltens mit Aufwand verbunden sind und nicht an einem Wochenende erzielt werden können.
- die eine wissenschaftliche und methodische Seriosität gewährleistet haben möchten, wie sie an Universitäten gepflegt wird.

Typische Vorbildungen für eine Weiterbildung bei ipsyt

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Abschlüsse an Höheren Fachschulen (HF)
- Matura und gleichwertige Ausweise
- Bachelors und Masters von Fachhochschulen (FH) und Universitäten
- Abgeschlossene Weiterbildungen an FH, HF usw.
- Weitere Interessentengruppen auf Anfrage

Im Bedarfsfall klären wir die Eignung gerne in einem unverbindlichen Gespräch ab.

Psychologische Vorbildung

Eine psychologische Vorbildung ist nicht erforderlich. Gleichwohl ist unser Programm auch geeignet für Personen, die im Rahmen ihrer Berufsausbildung oder früheren Weiterbildungen bereits Unterricht in einzelnen psychologischen Fachgebieten gehabt haben.

„Ich leite ein kleines Team mit vielen Kundenkontakten. Von den Kompetenzen, die ich dafür benötige, habe ich vielleicht 50% in meiner Berufsausbildung erworben. Die anderen 50% haben nicht mit fachlichen, sondern mit psychologischen Problemen in meinem Arbeitsfeld zu tun. Da bin ich auf mich selbst gestellt und muss mich mehr oder weniger ‚irgendwie durchwursteln‘. Ich habe ein ungutes Gefühl dabei und möchte deshalb in diesen 50% ebenso professionell werden wie in den fachlichen 50% meines Berufs.“

eine Kursteilnehmerin

Realität im Kurs und ‚draussen‘

Die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft in einer Weiterbildung kann nach zwei Prinzipien erfolgen:

Homogene Zusammensetzung:

Die Teilnehmenden sind sich ähnlich in Bezug auf Berufstätigkeit, Schulbildung, fachliches Vorwissen, Alter, usw.

Heterogene Zusammensetzung:

Die Teilnehmerschaft umfasst ein weites Spektrum in Bezug auf die genannten Kenngrößen.

ipsyt pflegt die heterogene Zusammensetzung. Es ist wichtig, dass die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft möglichst viel von der Realität widerspiegelt, mit der es die Absolventinnen und Absolventen in ihrer Gesprächsführung und beraterischen Tätigkeit ‚draussen‘ zu tun haben werden. So üben unsere Teilnehmenden bereits im konkreten Umgang mit ihren Mitteilnehmenden etwas von dem, was sie später gegenüber einer noch weit heterogeneren Klientel beherrschen müssen.

Kursziele

Wir möchten den Teilnehmenden unseres Programms folgende Fähigkeiten vermitteln:

- Kenntnis und Anwendung der wichtigsten psychologischen Theorien in Bezug auf Gesprächsführung und Beratung.
- Schärfung der Selbstwahrnehmung in Kommunikation und Interaktion.
- Subjektive Urteile in der Kommunikation erkennen und beherrschen.
- Zuhören können und Empathie entwickeln.
- Wahrnehmung und Beurteilung von Konflikten zwischen Menschen, die in unterschiedlichen Beziehungen zueinanderstehen.
- Erreichbare Veränderungsziele realistisch einschätzen und vermitteln.
- Aus verschiedenen Gesprächsstilen den am besten zur eigenen Persönlichkeit passenden erkennen und nutzen können (authentische Kommunikation).
- Erkennen von Zusammenhängen zwischen verschiedenen Kommunikationsstilen und Persönlichkeitsmerkmalen.
- Breites Grundwissen in Psychologie allgemein.

Die im Weiterbildungsgang vermittelten Kompetenzen beruhen auf psychologischen Grundlagen und Konzepten, wie sie vornehmlich an den Universitäten entwickelt und in der beraterischen Praxis gepflegt werden. Ziel unseres Weiterbildungsprogramms sind psychologische Kompetenzen in Gesprächsführung und Beratung, nicht Psychotherapie, Sozialarbeit, Erziehung und dergleichen. Die Teilnehmenden lernen deshalb auch die Abgrenzungen, die unterschiedlichen Zuständigkeiten und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den betreffenden Fachleuten kennen..

Das ipsyt-Unterrichtsprinzip

Der Unterricht umfasst 96 Kursstunden (Lektionen) zu 45 Minuten pro Semester und findet in Form von zweitägigen Seminaren, jeweils freitags und samstags, im Abstand von durchschnittlich 3 Wochen, statt.

Die Kursstunden eines Semesters verteilen sich auf ca. 8 Fächer (Lehrveranstaltungen). Ein Fach umfasst in der Regel 16, 12 oder 8 Kursstunden. Im Sinne einer besseren Nachhaltigkeit werden alle Fächer unseres Programms in Halbtage zu 4 Lektionen aufgeteilt und diese über das ganze Semester verteilt.

Keine Wochenend-Marathons

Bei ipsyt gibt es keine Kurswochenenden mit nur einem einzigen Unterrichtsfach und/oder einem einzigen Dozenten. Lernpsychologisch sind solche Marathons fragwürdig. Das Aufnahmevermögen nimmt spätestens nach 4 Stunden rapide ab, wenn man immer beim gleichen Thema bleiben muss. Die Fähigkeit zur Verknüpfung mit zuvor Gehörtem verliert sich zunehmend. Nachhaltigkeit kann sich so nur schwer einstellen. Nicht ohne Grund wird traditionell von der Grundschule bis zur Universität jedes Unterrichtsfach immer in ‚verkräftbare‘ Portionen aufgeteilt.

Dass auf dem Weiterbildungssektor dennoch das Einzelfach-Konzept überwiegt, hat zum einen historische Gründe, zum anderen administrative. Ein ‚portionierter‘ Stundenplan erfordert einen ungleich höheren logistischen Aufwand und verlangt von den Dozenten erheblich mehr Flexibilität als das Einzelfachkonzept.

Die Vorteile für die Lernenden sind indessen mannigfaltig:

- Durch das Wechseln von Fach und Dozent nach jeweils vier Kursstunden wird die Übersättigungsgefahr entscheidend reduziert.
- Eines der lernpsychologisch effizientesten Instrumente muss nicht geopfert werden, nämlich das regelmässige kurze Repetieren und wiederholte Neuverankern bereits behandelter Inhalte, um die ‚Vergessenskurve‘ zu brechen.
- Die Dozierenden können Anregungen und Fragen von Teilnehmenden, die sie nach ihrem ersten ‚Auftritt‘ erhalten, für ihre nächsten Termine berücksichtigen.
- Wer einmal an der Kursteilnahme verhindert ist, verpasst nie ein ganzes Fach komplett.

Dies bedeutet, dass ein Dozent nicht ein ganzes Wochenende allein bestreitet, sondern jeweils an mehreren Wochenenden präsent ist. Oder umgekehrt: An einem Wochenende haben unsere Teilnehmenden in der Regel Unterricht bei 4 verschiedenen Dozenten. Der Unterricht wird begleitet von einem individuell unterschiedlichen Aufwand für das Studium der Begleitliteratur, die Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Jedes Fach enthält Lehrinhalte aus den drei Bereichen:

Grundlagenwissen (Theorie) – Methodik – Praxis

Die einzelnen Fächer unterscheiden sich voneinander lediglich in der jeweiligen Gewichtung dieser drei Bereiche. Dies bedeutet, dass auch in Fächern, die schwerpunktmässig der ‚Theorie‘ zuzuordnen sind, auf Übungen unter Anleitung der Dozenten nicht verzichtet wird. Umgekehrt werden in Fächern mit ausgeprägtem Trainingscharakter („Praxis“) immer auch die zugrundeliegenden theoretischen Konzepte behandelt. Die grösste Gruppe bilden Fächer, die sich mit einzelnen Techniken der Gesprächsführung und Beratung beschäftigen („Methodik“). Auch in diesen Fächern gibt es immer angemessene Theorie- und Praxisanteile.

Es gibt ferner keine feste Abfolge der drei Bereiche etwa in der Art, dass zuerst ein Semester lang mehrheitlich ‚Theorie‘ behandelt und erst anschliessend zur ‚Praxis‘ übergegangen würde. Jedes Semester – auch das erste – enthält eine ausgewogene Mischung von Fächern aus jeweils allen drei Bereichen.

Kurstermine

	Herbstsemester 2021	Frühlingsemester 2022
1. Termin	27./28. August	18./19. Februar
2. Termin	17./18. September	11.12. März
3. Termin	08./09. Oktober	01./02. April
4. Termin	29./30. Oktober	22./23. April
5. Termin	19./20. November	20./21. Mai
6. Termin	10./11. Dezember	10./11. Juni

Empathie und Beziehung: Kernelemente der Beratung

Im Mittelpunkt psychologischen Beratens steht immer das für den Ratsuchenden *Mögliche*, nicht das aus Sicht des Beratenden *Wünschbare*. Unabdingbare Voraussetzung hierfür ist die Fähigkeit zu Empathie. Sie umfasst wesentlich mehr als Mitgefühl. Empathie bedeutet die Fähigkeit, sich in manchmal befremdliche Denkprozesse, Wertmassstäbe sowie in das Erleben und die Gefühle seines Gegenübers eindenken zu können, *ohne* sie gutheissen oder gar zu eigenen machen zu müssen. Erst mit Empathie wird eine psychologisch ausgerichtete Beziehungsgestaltung ermöglicht.

Empathie ist lehr- und lernbar, erfordert allerdings Aufwand, Zeit und eine besondere Verankerungstechnik. Diese besteht zum einen darin, dass der psychologischen Selbstbeobachtung viel Platz eingeräumt wird. Zum anderen hat jedes Fach bei *ipsyt* immer – mehr oder weniger ausgeprägt – mit Empathie und Beziehungsgestaltung zu tun, aber jeweils von einem anderen Gesichtspunkt aus. Empathie und Beziehung bilden somit die zentrale Klammer, mit der die thematische Vielfalt der Fächer zusammengehalten wird.

Einsicht und Nachhaltigkeit

Ein typisches Problem beim Erlernen von psychologischem Wissen sind die ‚Aha‘-Erlebnisse, die man beim Zuhören hat. Diese suggerieren, dass man das soeben Gehörte in einer aktuellen Situation auch gleich umsetzen kann und mit Sicherheit auch viele Wochen später noch wissen wird.

Das ist eine Täuschung: Neue Informationen mögen noch so einleuchtend, persönliche Einsichten noch so eindrücklich, Demonstrationen noch so drastisch sein; sie allein verändern das eigene Verhalten selten auf Dauer. Die menschliche Psyche ist konservativ und neigt dazu, möglichst vieles beim Alten zu belassen.

(Fortsetzung s.u.)

Unterrichtszeiten

09:00 – 10:30	2 Lektionen
10:30 – 10:45	Kaffeepause
10:45 – 12:15	2 Lektionen
12:15 – 13:15	Mittagspause
13:15 – 14:45	2 Lektionen
14:45 – 15:00	Kaffeepause
15:00 – 16:30	2 Lektionen

(Fortsetzung)

Um diesen Beharrungskräften zu begegnen, wird im Weiterbildungsprogramm die Selbstwahrnehmung kontinuierlich geschärft und Gelerntes wiederholt neu verankert. So ist die Nachhaltigkeit der erworbenen Kompetenzen im Alltag gewährleistet.

Zeitaufwand

Der Zeitaufwand setzt sich aus den folgenden Anteilen zusammen:

Anteil	ca. Stunden
Präsenzunterricht	190
Nachbearbeitung	120
Individuelle Fachlektüre	50
Total für das gesamte Programm (2 Semester)	360

Zum Zeitaufwand

Der Zeitaufwand orientiert sich an den Massstäben, wie sie für die bekannten CAS-Weiterbildungsprogramme der schweizerischen Universitäten und Fachhochschulen gebräuchlich sind. Der Erwerb des *ipsyt*-Zertifikats ist mit einem Zeitaufwand verbunden, der rechnerisch 12 ECTS-Punkten entspricht.

Kosten

CHF 3'800.– für ein Studiensemester pauschal.. Das entspricht einem effektiven Studiengeld von ca. CHF 40.– pro Kursstunde.

CHF 7'600.– pauschal für das ganze Programm (beide Semester).

Im Studiengeld eingeschlossen sind

- Alle benötigten Kursunterlagen und Literatur
- Korrekturen von Übungen durch die Dozierenden.

Hinweis

- Es gibt keine Aufnahme-, Einschreibe- oder sonstigen Gebühren, und es fallen keine weiteren Kosten an (für Bücher, usw.).

Semesterweise Buchung

Es gibt bei *ipsyt* keine Verpflichtung, beide Semester zu belegen. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich nach dem ersten Semester neu entscheiden, ob sie ihre Weiterbildung fortsetzen wollen oder nicht.

ipsyt kann sich diese Ausnahmestellung im Weiterbildungssektor leisten, weil nur ein verschwindender Anteil unserer Teilnehmenden von diesem Angebot Gebrauch macht.

Dozentinnen und Dozenten

Das Kernprinzip, das wir in unserem Weiterbildungsprogramm verfolgen, besteht darin, auch einen vergleichsweise begrenzten Lehrgegenstand – wie ihn Psychologische Gesprächsführung und Beratung darstellt – nicht von lediglich einem einzigen oder wenigen Dozenten bestreiten zu lassen, sondern eine Vielzahl von Fachpersonen heranzuziehen, die jeweils einen bestimmten Aspekt vertreten. Dies gewährleistet eine umfassende Sichtweise und verhindert Einseitigkeit.

Unsere rund 20 Dozenten gehören in der überwiegenden Mehrheit dem Lehrkörper der Universität Zürich und weiterer in- und ausländischer Hochschulen an oder sind ehemalige Hochschulangehörige in der Praxis. Sie bürgen für wissenschaftliche und methodische Seriosität und unterrichten alle seit Jahren am *ipsyt*.

Dr. Urs ALTER
Management und Organisation, Dozent FH

- Verhandlungstechniken

Prof. Dr. Margarete BOOS
Universität Göttingen, Sozial- und Kommunikationspsychologie

- Zivilcourage und verbale (Selbst-)Verteidigung

Prof. Dr. Veronika BRANDSTÄTTER-MORAWIETZ
Universität Zürich, Leiterin Abteilung Motivationspsychologie

- Motivation in der Beratung

Dr. Urs BRAUN
Psychiatrische Klinik Wil SG, Supervisor UZH WB Psychologisches Institut

- Kriseninterventionstechniken

lic. phil. Norbert HÄNSLI
Psychotherapeut FSP

- Selbstmanagement in Kommunikation und Beratung

Dr. Birgit HOFMANN
Psychotherapeutin und Supervisorin, Berlin

- Selbstfürsorge für Berater

Dr. Dominique HOLSTEIN
Psychotherapeut FSP

- Psychische Störungen

Dr. Andrea HORN
Universität Zürich, Abteilung Psychopathologie und Klinische Intervention

- Emotionen in der Gesprächsführung

ipsyt und die universitäre Psychologie

Das Fachgebiet Psychologie hat an den Universitäten in den letzten Jahrzehnten einen ausserordentlichen Aufschwung erlebt. Waren es 1980 an der Universität Zürich 6 psychologische Lehrstühle, sind es heute über 20 Professoren, die an der UZH Psychologie lehren und forschen. Das Wissen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten vertieft, es wird laufend komplexer und teilt sich zunehmend in einzelne Fachbereiche auf.

Weltweit werden jährlich mehrere 10'000 Fachartikel und Bücher publiziert. Ein heutiger Psychologie-Dozent kann daher nur noch in einem begrenzten Bereich Experte sein.

Diese Entwicklung an den Universitäten begründet die Vielfalt der Dozenten und Fächer bei *ipsyt*. Diese Vielfalt macht deutlich, was heute alles in eine *psychologische* Gesprächsführung und Beratung hineinspielt, beachtet und beherrscht werden muss.

ipsyt setzt hierfür nicht nur eine vergleichsweise sehr hohe Zahl von Dozierenden ein, sondern ebenso hoch sind die Anforderungen an ihren akademischen Leistungsausweis. Das ist der an Universitäten gepflegte Standard. Diesen Standard einem ausseruniversitären Zielpublikum zugänglich zu machen, ist die Aufgabe, der sich *ipsyt* als universitätsnahes Lehrinstitut verpflichtet sieht. Sie begründet zugleich die Ausnahmestellung von *ipsyt* auf dem Weiterbildungssektor.

Dipl. Psych. Birgit KOLLMEYER
Psychotherapeutin

- Gesprächsführung mit Paaren und Familien

Dr. Marco MAFFEZZONI
Klinik für Kinder- & Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich

- Gesprächsführung mit Jugendlichen

Dr. Nicola JACOBSHAGEN
Arbeits- und Organisationspsychologin, Coach FSP

- Coaching-Techniken

Dr. Lea RICHTER
Psychologin

- Nonverbale Kommunikation und Körpersprache

Prof. Dr. Rudolf STEIGER
ehemals Dozent ETH Zürich

- Diskussionstechniken und Gesprächsleitung

Dr. Bettina UGOLINI
Universität Zürich, Zentrum für Gerontologie

- Gesprächsführung mit älteren Menschen

Dr. Bruno THOMANN
Institutsleitung ipsyt

- Psychologisches Beobachten und Urteilen

Dr. Sandro VICINI
Universität Bern, Leiter der Beratungsstelle der Berner Hochschulen

- Mediationstechniken

Dr. Marianne WAGNER LENZIN
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

- Interaktion und Kommunikation

Dr. Martin WENDISCH
Freiburg (D), Psychotherapeut und Coach

- Zuhören und Empathie

Änderungen vorbehalten.

Alltagspsychologie und wissenschaftlich fundierte Psychologie

Die Aneignung psychologischer Kenntnisse und Fertigkeiten ist mit einer für dieses Fachgebiet typischen Schwierigkeit verbunden, die man im Unterricht berücksichtigen muss: Neues Wissen und Können stösst immer auf bereits vorhandenes Wissen und Können, das es zu erweitern, gelegentlich aber auch zu ersetzen gilt. Dieses vorhandene Wissen und Können beruht gewöhnlich auf einer individuell geprägten Alltagspsychologie, die wir über Jahre für unsere Bedürfnisse entwickelt haben – und deren wir uns selten bewusst sind. Diese Alltagspsychologie beeinflusst in hohem Masse unsere Gesprächsführung und muss dort, wo sie sich als unzulänglich erweist, durch wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse der Psychologie ersetzt werden.

Manchmal wird 'wissenschaftlich gesichert' gleichgesetzt mit 'schwer verständlich'. Das ist ein verbreiteter Irrtum. Es ist zwar in der Tat für die Forschenden mitunter sehr schwierig und aufwendig, zu gesicherten Ergebnissen zu gelangen. Es ist aber weitaus weniger schwierig, diese Ergebnisse verständlich zu vermitteln.

Unsere Dozenten sind gewohnt und erfahren darin, ihr Fachwissen einer Teilnehmerschaft weiter zu geben, die über keine psychologische Vorbildung und Universitätserfahrung verfügt.



Zentrum für Weiterbildung – Seminarraum K12

Kursort

Adresse*

Zentrum für Weiterbildung der Universität Zürich
Schaffhauserstrasse 228
8057 Zürich
Tel: 044 635 22 55

Hinweis: Informationen zu unserem Studienprogramm erhalten Sie über die Adresse und Telefonnummer unseres Instituts auf der folgenden Seite.

* Evt. Corona-bedingte Verschiebung an einen anderen Kursort in Zürich.



Zentrum für Weiterbildung der Universität

Anmeldung

Die beiliegende Studienvereinbarung gilt für das Herbstsemester 21. Für das Frühlingsemester 22 erhalten Sie im Verlaufe des Herbstsemesters eine Anschluss-Studienvereinbarung zur Unterzeichnung, wenn Sie auch das zweite Semester belegen. Sie müssen sich nicht selbst um einen Platz kümmern. Ihr Studienplatz im Frühling 22 ist automatisch garantiert.

Anmeldeschlusstermin ist der **31.05.2021**

Rücktrittsbedingungen

Alle angemeldeten Personen werden benachrichtigt, sobald der Studiengang voll ist, spätestens unmittelbar nach dem letzten Anmeldetermin. Eine Abmeldung ist innert 14 Tage nach dieser Benachrichtigung **ohne Kostenfolge** möglich. Bei späterer Abmeldung gilt das Studiengeld als geschuldet, es sei denn, der Platz kann wieder belegt werden. Weitere Einzelheiten finden sich in der Studienvereinbarung.



Institutsleitung

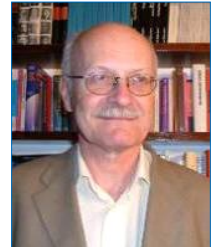
Dr. Esther Huser

- Geschäftsführerin ipsyt
- Psychotherapeutin FSP, Verhaltenstherapeutin SGVT
- Studium und Promotion an der Universität Fribourg
- MASP – Postgraduiertenausbildung in verhaltenstherapeutischer Psychotherapie (Schwerpunkt Verhaltensmedizin)
- Langjährige Dozentin an der Universität Zürich und weiteren Institutionen



Dr. Bruno Thomann

- Studium und Promotion an der ETH Zürich
- Grundlagenforschung in Klinisch-Psychologischer Methodik
- Weiterbildung in Psychologie (Schwerpunkt psychoanalytische Psychologie)
- Ehem. Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter eines Weiterbildungsprogramms am Psychologischen Institut der Universität Zürich



Kontakt und Information

ipsyt GmbH - Institut für Psychologie-Transfer Zürich
Scheuchzerstrasse 21, CH-8006 Zürich
Tel: +41 (0)43 810 77 44
E-Mail: info@ipsyt.ch
Website: www.ipsyt.ch



ipsyt GmbH
Institut für Psychologie-Transfer Zürich
Scheuchzerstrasse 21
CH-8006 Zürich
Tel: +41 (0)43 810 77 44
info@ipsyt.ch
www.ipsyt.ch